

Prof. Dr. Alfred Toth

Primobjekte und Raumsemiotik

1. Die von Bense leider nur skizzierte, aber nie ausgebaute Raumsemiotik betrifft lediglich den semiotischen Objektbezug (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Die entsprechenden Definitionen Benses lauten:

1.1. Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale bzw. inhärente oder nichtinhärente Prädiakte u. dgl.).

1.2. Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar (ein Weg als Index, bezeichnet durch den Wegweiser, vernüpft stets zwei Örter).

1.3. Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire.

2. Nun hatten wir in Toth (2015) gezeigt, daß semiotische und ontische Kategorien isomorph sind

<u>Semiotische Kategorien</u>	<u>Ontische Kategorien</u>
Mittelbezug	Materialität (Kanal)
Objektbezug	Objektalität (System)
Interpretantenbezug	Konnexität (Umgebung),

wobei allerdings Zeichenrelation und Objektrelation ordnungstheoretisch nicht-isomorph sind

$$Z^3 = (M^1, (O^2, (I^3)))$$

$$O^3 = (M^0, O^0, I^0),$$

denn während das Zeichen eine triadische Relation über einer monadischen, einer dyadischen und einer triadischen Relation ist, ist das Objekt eine triadische Relation über drei zeroadischen Relationen, da Objekte als 0-stellige Relationen definiert sind (vgl. Bense 1975, S. 65).

Allerdings ergibt sich wegen der kategorialen Isomorphismen die Möglichkeit, wie das Zeichen, so auch das Objekt trichotomisch zu untergliedern

$$M^0 \rightarrow \{M^{01}, M^{02}, M^{03}\} = (\text{Form, Struktur, Differenz})$$

$$O^0 \rightarrow \{O^{01}, O^{02}, O^{03}\} = (\text{Lagerrelation, Objektabhängigkeit, Sortigkeit})$$

$$I^0 \rightarrow \{I^{01}, I^{02}, I^{03}\} = (\text{Offenheit, Halboffenheit, Abgeschlossenheit}),$$

so daß wir also folgendes trichotomische System von ontisch-semiotischen Isomorphismen erhalten

<u>Subzeichen</u>		<u>Subobjekte</u>
(1.1)	\cong	Form
(1.2)	\cong	Struktur
(1.3)	\cong	Differenz
(2.1)	\cong	Lagerrelation
(2.2)	\cong	Objektabhängigkeit
(2.3)	\cong	Sortigkeit
(3.1)	\cong	Offenheit
(3.2)	\cong	Halboffenheit
(3.3)	\cong	Abgeschlossenheit.

3. Da raumsemiotische Iconizität als Differenz definiert ist, fallen unter sie sämtliche erstheitlichen Subobjekte, d.h. Form, Lagerrelation und Offenheit. Da raumsemiotische Indexikalität als Abbildung definiert ist, fallen unter sie sämtliche zweitheitlichen Subobjekte, d.h. Struktur, Objektabhängigkeit und Halboffenheit. Und da raumsemiotische Symbolizität als Repertoireialität definiert ist, fallen unter sie sämtliche drittheitlichen Subobjekte, d.h. Differenz, Sortigkeit und Abgeschlossenheit. Es ergeben sich somit folgende Korrespondenzen

Raumsemiotische		
<u>Objektrelationen</u>		<u>Subobjekte</u>
(2.1)	Differenz	Form, Lagerrelation, Offenheit
(2.2)	Abbildung	Struktur, Objektabhängigkeit, Halboffenheit
(2.3)	Repertorie	Differenz, Sortigkeit, Abgeschlossenheit

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Theorie der Primobjekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

4.6.2015